

nerzunft auf deutschsprachigem Boden 1268 in Basel gegründet wurde, gefolgt von Augsburg 1276. „Die Freisprechung wurde damals in der Zunftordnung festgeschrieben“, weiß Herb. In den Augsburger Zunftakten ist zu lesen, dass die Lehrzeit gewöhnlich mit dem 15. Lebensjahr bei einem Meister begann, der von der Gärtnerei anerkannt war, und nach drei Jahren endete. Mit einer anschließenden Berufspraxis von zwei bis drei Jahren durfte der Gärtnergeselle die sogenannten Meisterbefugnisse beantragen. Vor einem Prüfungsausschuss fertigte er ein Meisterstück an und legte eine mündliche Prüfung ab.

Die Freisprechungsfeiern der Gärtner gibt es in ganz Deutschland. Sie finden meist in größerem Rahmen statt. So werden beispielsweise in Schleswig-Holstein alle Nach-

Einige Gäste aus der Politik gehören ebenfalls dazu – schließlich ist es wichtig, dass man auch dort den Gärtnerberuf und die gärtnerische Ausbildung kennt.

„Einige Jahre haben wir die Freisprechung in verschiedenen Lokalisationen abgehalten“, sagt Kraft. „Vor drei Jahren kamen die Schüler auf die Idee, dort zu feiern, wo sie sich oft und gerne aufhalten – in einer Gärtnerei.“ Beim ersten Mal stellte die Stadtgärtnerei Kempten Räumlichkeiten zur Verfügung, 2013 feierte man bei der Gärtnerei Frank in Fischen.

In diesem Jahr ging es nun gemeinsam zur Gärtnerei Gruber nach Nesselwang. Dort gab es nicht nur Platz für die etwa 80 Gäste, sondern – als besonderes Highlight – auch einen Pool in einem der Gewächshäuser, der – auch ohne Alkohol – einen feucht-

BERUFSABSCHLUSS

Europaweit gültig

Klaus Hlawatsch, als Schulleiter der BS Kempten III einer der Gäste nutzte bei seiner Rede die Gelegenheit, drauf hinzuweisen, dass das Abschlusszeugnis seit kurzem einen wichtigen Satz für jeden enthält, der plant, in einem Land der Europäischen Union zu arbeiten: „Die Berufsabschlüsse werden in gegenseitigem Vertrauen anerkannt“. Möglich wurde diese Anerkennung durch den europäischen Qualifikationsrahmen (s. Kasten). Innerhalb des Qualifikationsrahmens erreicht man mit einem Berufsabschluss bereits die Stufe vier von insgesamt acht Stufen. Die Stufen sieben und acht sind dabei universitären Abschlüssen vorbehalten.



- 1 Eine festliche Freisprechung wie in Kempten ist Höhepunkt nach abgeschlossener Ausbildung.
- 2 Studiendirektor Josef Kraft findet kleinere Feiern besser als größere.
- 3 Die Schüler kümmerten sich um Ablauf, Catering – und das musikalische Angebot.
- 4 Die Freude ist den Absolventen abzuspüren.
- 5 Der richtige Ort: Feiern im Gewächshaus.

wuchskräfte der Gartenbaubranche gemeinsam freigesprochen. In Nordrhein-Westfalen finden die Feiern nach Regionen oder Berufsschulbezirken eingeteilt statt, ebenfalls mit allen gärtnerischen Fachrichtungen. Auch in Nürnberg oder München kommen jährlich mehr als hundert Absolventen zu den Feiern, dazu Verwandte und Ausbilder.

Werbung für den Beruf

Josef Kraft, der seit mehr als 30 Jahren an den Beruflichen Schulen (BS) Kempten III tätig ist, sind diese großen Feiern zu anonym. „Vor zehn Jahren haben wir in der Schule beschlossen, die Freisprechungsfeier auch als solche zu zelebrieren. Es ist schließlich das letzte Fest, das in diesem Rahmen stattfindet.“ Mitfeiern sollen die Prüflinge der Abschlussklasse, Verwandte, Freunde und Vertreter des Berufsstands.

fröhlichen Abschluss des Abends versprach.

Die Schüler sind aktiv

Den Ablauf der Veranstaltung organisieren die Schüler selbst. „Früher habe ich ein wenig geholfen, aber irgendwann habe ich gemerkt, dass die jungen Leute das sehr gut alleine können. Sie haben sich auch diesmal um das Catering, die Musik und um Sponsoren gekümmert“, berichtet Kraft. Die Gäste aus der Politik einzuladen war allerdings die Aufgabe des Oberstudienrats. So feierten Eric Beißwenger, Abgeordneter im Bayerischen Landtag, und Hans Möst, zweiter Bürgermeister der Gemeinde Nesselwang, gemeinsam mit den jungen Gärtnerinnen und Gärtnern.

TEXT und BILDER:
Susanne Wannags, Kempten

KEMPTEN

Alle wissen, wie es weitergeht

Studiendirektor Josef Kraft freut sich besonders darüber, dass jeder der Gärtnergesellen weiß, wie es weitergeht. Im Anschluss an die Reden der Gäste und die Vorführungen der Schüler wurden die Zeugnisse und Gesellenbriefe ausgehändigt. Vier Mädchen und zwei Jungen, die mit Hauptschulabschluss ihre Lehre begonnen hatten, verließen die Berufsschule mit dem Realschulabschluss. Für hervorragende schulische Leistungen, nämlich einen Zeugnisdurchschnitt von 1,0, wurde Anja Ströhm von der Gärtnerei Hamp in Dettingen mit dem bayerischen Staatspreis geehrt.